

55. Jahrgang

Die Frage der Regierungsumbildung — Kabinettsberatungen

Die Verhandlungen der nächsten Tage werden zeigen müssen, ob und wie weit es möglich ist, eine Übereinstimmung zwischen den nationalsozialistischen Forderungen und diesen Grundrissen herbeizuführen. Natürlich untersteht man sich in politischen Kreisen auch bereits darüber, welche Situation durch ein Scheitern der Bemühungen um die nationalsozialistische Regierungsbeteiligung entstehen werde, und zwar ist wohl anzunehmen, daß die Entwicklung dann wieder auf die parlamentarische Basis zurückzukehren würde. In diesem Falle wäre es wohl selbstverständlich, daß noch einmal gefordert würde, ob die Möglichkeit einer neuen parlamentarisch fundierten Mehrheitsregierung bestehe. Sollte diese Prüfung negativ ausgehen, so wäre zweifellos ein Notstand gegeben, der den verantwortlichen Stellen die Pflicht auferlegte, auch unter diesen schwierigen Umständen ein geregeltes und geordnetes Funktionieren des Reichs- und Staatsapparates sicherzustellen.

Es muß aber betont werden, daß das alles zunächst nur Möglichkeiten sind, die man in politischen Kreisen erörtert. Selbstverständlich liegen solche Gedankengänge nahe; aber im Vorhergrund steht doch der Wunsch, daß es in den Verhandlungen der nächsten Tage gelingen möge, allen Konsequenzen solcher Art durch eine Verständigung überhaupt den Boden zu entziehen.

Berlin, 10. Aug. Am Dienstag um 11 Uhr vormittags hat der Reichspräsident den Reichskanzler von Papen zum Vortrag über die politische Lage empfangen. Der Reichskanzler hat dabei dem Reichspräsidenten ausführlich Bericht erstattet und ihm einen Vorschlag über die Beteiligung der Nationalsozialisten an der Regierung gemacht. Hierauf begab sich Reichsaußenminister v. Neurath zu Hindenburg.

Die Unterredung des Reichskanzlers mit dem Reichspräsidenten dauerte etwa eine Stunde. Ueber das Ergebnis verlautet, daß der Reichskanzler in einer mit Hitler stattfindenden Unterredung diesem den Eintritt einiger Persönlichkeiten der NSDAP in die Regierung anbieten wird. Es wird dabei die persönliche Auffassung Hitlers maßgebend sein, ob entgegen den Eröffnungen der nationalsozialistischen Presse über den Anspruch Hitlers auf den Kanzlerposten eine dem Vorschlag des Reichspräsidenten und des Reichskanzlers entsprechende Einigung zustandekommt.

Keine Beschlüsse
Der Schwerpunkt der weiteren Verhandlungen beim Reichskanzler

Berlin, 10. August. Die heutige Sitzung des Reichskabinetts begann um 5 Uhr nachmittags und dauerte bis in die 8. Abendstunde hinein. Nachdem der Reichskanzler über seine Besprechung mit dem Reichspräsidenten berichtet hatte, haben sich die Minister über die gesamte innenpolitische Lage ausgesprochen. Von maßgebender Seite wird mitgeteilt, daß jedoch Beschlüsse nicht gefaßt worden seien. Es sei nun die Aufgabe der nächsten Tage, die Situation durch Sonderungen bei Vertretern verschiedener Parteien zu klären. Dabei wird betont, daß diese Besprechungen vom Reichskanzler durchgeführt werden, wie überhaupt der Schwerpunkt der ganzen Verhandlungen augenblicklich bei ihm liegt. Zunächst hat der Reichskanzler heute abend auch bereits Geheimrat Eugenber empfangen. Am morgigen Donnerstag nachmittag folgt eine Besprechung mit dem Zentrumabgeordneten Joos und Voss, und wean gleich ein Termin hierfür auch noch nicht angelegt ist, so rechnet man fest damit, daß am Freitag auch Adolf Ritter zunächst vom Reichskanzler und dann vielleicht auch vom Reichspräsidenten empfangen werden wird.

Damit ist zunächst die Marschroute für die nächsten Tage gegeben und das nicht nur rein äußerlich; denn in der Betonung der Tatsache, daß der Schwerpunkt der weiteren Verhandlungen bei Herrn v. Papen liegt, ist bereits der Fingerzeig enthalten, daß auch weiter nicht ein Kabinettswechsel, sondern nur eine Umbildung der Reichsregierung in Frage kommt. In politischen Kreisen sieht man die Lage heute denn auch keineswegs in dem Sinne an, wie sie in den Kombinationen einiger Berliner Abendblätter dargestellt wurde, als stehe die Beauftragung Hittlers mit der Kabinettsneubildung dicht bevor. So wurde heute nachmittag auch bereits eine fertige Kabinettsliste kolportiert, in der Gregor Ströher als Reichsinnen- und Herr von Papen als Reichsaussenminister figurierten. Diese Kombinationen werden heute aber in gut unterrichteten politischen Kreisen als mehr als voreilig bezeichnet und in der Tat hinterläßt der Verlauf des ganzen Tages der ruhiger Betrachtung auch einen ganz anderen Eindruck. Die Widerstände und Schwierigkeiten, der eine Reichsanzeigerchef Hittlers begegnet, haben sich offenbar sehr erheblich vergrößert. Dagegen hält man weiter daran fest, daß eine Beteiligung der Nationalsozialisten am Kabinettsmündenswert ist, ohne daß der Charakter des Präsidialkabinetts verwischt wird.

In Penzig wurde gegen Mitternacht in die Wohnung eines Reichsbannerführers ein Sprengkörper geworfen. Der Reichsbannerführer wurde leicht verletzt.

Auf die S. L. Schule in Neudorf wurden in der vergangenen Nacht zehn bis zwölf Schüsse abgegeben. Personen wurden nicht verletzt. In Friedland wurden fünf Pistolenschüsse auf die Schaufensterscheibe eines Kaufhauses abgegeben.

In Reuhendorf wurde das Gemeindegelände beschossen. Desgleichen wurden einige Schüsse in die Wohnung der im Gemeindehaus wohnenden Witwe eines Kesslers abgegeben. Auf das Haus des Konsumvereins in Kuhnern bei Striegau wurden nachts mehrere Schüsse abgefeuert.

Gegen die Wohnung des Ortsgruppenführers der NSDAP in Halban wurden Dienstag nacht Vitriolenüsse abgegeben. In Friedland wurden auf die Wohnung eines Nationalsozialisten zehn bis zwölf Schüsse abgegeben.

Will man der gewaltigsten deutschen Volksbewegung weiterhin die Macht vorenthalten, die ihr zukommt, so schafft man dadurch nur immer neue Unruheherde. Es ist eine Unverschämtheit, uns heute noch zuzumuten, wir sollten uns mit dem Reichsarbeitsministerium und dem Reichswirtschaftsministerium begnügen. Es gibt für uns nur zwei Möglichkeiten: Entweder wir übernehmen die Regierungsführung oder wir bekämpfen die Regierung so lange, bis uns unser Recht wird.

Die Frage der Regierungsbildung ist im Rollen und wir können mit der bisherigen Entwicklung bei der Lösung dieses Problems zufrieden sein. Mit Zuversicht dürfen wir erwarten, daß der Führer die ganze Frage einer glücklichen Lösung entgegenführen wird. Die Dinge liegen für uns so günstig und die Wachstumsmittel, die Adolf Hitler in der Hand hält, sind so groß, daß wir keinerlei Anlaß haben, vorzeitig die Nerven zu verlieren. Wir können, nachdem wir so lange gewartet haben, auch noch die wenigen Tage warten bis zur endgültigen Entscheidung.

Berlin, 10. Aug. Der Führer der Gruppe Berlin-Brandenburg der SA, Graf Helldorf, wendet sich in einem Aufruf gegen die Gerüchte, daß die SA bewaffnete Übungen veranstaltet und zu illegalen Zwecken zusammengezogen werde. Die Behauptungen sind zum Teil darauf zurückzuführen, daß einzelne formations Wehrrückübungen und zum Schutz von Ueberfällen Alarmübungen vorgenommen hätten. Gerade jetzt aber müßte die SA beweisen, daß sie straff diszipliniert in der Hand ihrer Führer sei. Illegale Handlungen wurden strengstens gecondem-

Elbing, 10. Aug. Auf das Verlagshaus der sozialdemokratischen „Freien Presse“ wurde am Dienstag früh ein Bombenanschlag verübt. Es entstand Sachschaden.

Waldenburg, 10. Aug. Gegen die Villa des Grafen Rostke in Oberalbrunn, in der das SA.-Heim untergebracht ist, wurde in der vergangenen Nacht ein Sprengkörper geworfen. Personen wurden nicht verletzt. Die Ermittlungen nach den Tätern sind im Gange.

Erlangen, 10. Aug. Im Stadtbezirk Lützenbach kam es zu einem schweren politischen Zusammenstoß, bei dem drei Reichswehrsoldaten von Kommunisten angegriffen und verletzt wurden.

Madrid, 10. Aug. Um die Mittagsstunde war das Straßenbild in Madrid wieder normal. Auch in den Provinzen herrscht völlige Ruhe. Der Polizeikommandeur von Madrid erklärte, die Aufstandsbewegung könne als völlig gescheitert betrachtet werden.

Die Polizei hat am frühen Morgen eine Versammlung von Monarchisten aufgebrochen. Acht Personen wurden verhaftet.

Madrid, 10. Aug. Unter den im Zusammenhang mit dem heutigen Aufstandsversuch Verhafteten, deren Zahl über 150 betragen dürfte, befinden sich bekannte Persönlichkeiten des alten Regimes. Die Bevölkerung hat energisch gegen den Anschlag auf die Republik reagiert. Bereits um 10 Uhr wurden die Hauptstraßen der Stadt von einer zahlreichen Menge durchzogen, die die republikanische Hymne anstimmten. Die Menge zog vor mehrere öffentliche Gebäude und große Warenhäuser. Ueberall setzten sie durch, daß die republikanische Fahne gehißt wurde.

Madrid, 10. Aug. Die parlamentarische Untersuchungskommission hat ein gerichtliches Verfahren wegen Schiebung bei Vergabe der Konzession für den Bau der Eisenbahn Almadén-Cataduen gegen Vertreter des alten Regimes eingeleitet, gesteuert, u. a. gegen Erzbischof Alfonso, gegen den Leiter des Eisenbahnwesens unter Primo de Rivera und gegen den früheren Direktor für öffentliche Arbeiten. Gegen sämtliche anzeigten Personen ist Haftbefehl ergangen.

Madrid, 10. Aug. Das Innenministerium bestätigt, daß General Sanjurjo eine Aufstandsbewegung ins Werk gesetzt hat; doch bleibe die Regierung Herr der Lage. Gegenwärtig sei jede Verbindung mit Sevilla abgeschnitten. Es heißt, die Garnison von Sevilla hat sich der aufständischen Gendarmarie angeschlossen. Die Aufstandsbewegung soll auch auf Verez de la Frontera übergegriffen haben.

Der Reichsfanzler über das Saarland

Frankfurt a. M., 10. Aug. Am Dienstagabend brachte das Abendprogramm des Südwestfunks ein Hörbild, in dem die Grenzlandnote des Saarlandes veranschaulicht wurden. Vor Beginn der Übertragung wurde eine Unterredung des Reichsfanzlers mit dem Sprecher des Südwestfunks geführt.

Reichsfanzler von Papen betonte, daß er die Saar seit etwa 30 Jahren kenne. Zwischen den Bewohnern seiner ursprünglichen Heimat, den Westfalen, und der Bevölkerung des Saargebietes gebe es große Unterschiede. Eines jedoch haben das Saarland und Westfalen zweifellos gemein: das hohe Festhalten an alter deutscher Sitte und Kultur. „Ich kann sagen, daß ich sie gut kenne“, erklärte der Reichsfanzler, „sie sind deutsch bis auf die Knochen.“

Die nächste Frage des Sprechers galt der Zukunft, mit der das Saarland den Wiederanschluß an das Deutsche Reich erwartet. Dazu erklärte der Reichsfanzler: „Aus dem Saargebiet zurückgekehrt, habe ich das Gefühl noch sehr viel härter als sonst mit heimgebracht, daß eine Lösung der Saarfrage, und zwar eine baldige Lösung, ein unbedingtes Erfordernis ist, ein Erfordernis sowohl für die Saar selbst als das deutsche Vaterland, aber auch für die endgültige Befriedigung der Beziehungen zwischen den beiden großen Ländern Deutschland und Frankreich. Es scheint mir unmöglich, etwa eine Zwischenlösung ins Auge zu fassen, wie sie manchmal von einigen Stellen vorgeschlagen worden ist, etwa in der Art, dem Saargebiet eine Autonomie zu geben. Das Saargebiet nach seiner ganzen wirtschaftlichen Struktur kann niemals als autonomes Land lebensfähig sein. Lebensfähig kann es nur in größerem Rahmen seiner alten deutschen Heimat sein. Ueber eines darf man im Saarland sich keinen Zweifel hingeben. Wenn ab und zu die Frage an mich gerichtet worden ist, ob man das Saarland im Deutschen Reich nicht auch etwas vermissen habe, kann ich nur antworten: im Gegenteil nicht nur nicht vermissen, sondern es ist unserem Herzen, wie alle deutschen Grenzländer, unendlich nah, und ich darf in dieser Beziehung nur darauf verweisen, daß das Deutsche Reich alles für das Saargebiet in finanzieller und wirtschaftlicher Hinsicht nach Maßgabe seiner Kräfte getan hat.“

Auf eine Frage nach den zukünftigen Aufgaben und dem Schicksal des Saarlandes erwiderte der Reichsfanzler: „Ich bin vollkommen Ihrer Auffassung, daß die gesamte Bevölkerung des Saargebietes keinen anderen Wunsch hat, als wenn es dem Deutschen Reich wieder einverleibt ist, ein Stück kultureller und wirtschaftlicher Beziehung zum großen Nachbarnost zu bilden. Der Reichsfanzler forderte dann noch besonders die deutsche Jugend auf, die Grenzmauer zu verlassen, in deren Wäldern und Flüssen, Bergen und Tälern das Lied von der gemeinsamen großen deutschen Heimat zu singen.“

Die Bergungsarbeiten an der „Niobe“

Ein Augenzeuge berichtet über die Arbeiten am Wrack der „Niobe“ im Fehmarnabel u. a. folgende interessante Einzelheiten: Durch das Kentern der „Niobe“ sind die Masten, die eine Durchschnittshöhe von 35 Meter hatten, auf dem Grund wirt durcheinandergeschlagen worden. Die Arbeit der Taucher war in den ersten Tagen außerordentlich schwierig, um sich in diesem Chaos von Masten, Masten, Stängen und Segeln durchzufinden und durchzuarbeiten.

Nach den ersten und schwierigen Aufräumarbeiten unter Wasser begann man mit der Sprengung. Die Taucher gingen mit Sprengkapseln die die Marine gestellt hat, unter Wasser, setzten diese an den Untermaßen an, dann wurde, nachdem sich die Fahrzeuge entfernt hatten, von Deck aus auf elektrischem Wege die Sprengungen vorgenommen. Vier Taucher waren mehrere Tage damit beschäftigt, bis es endlich unter unlagbaren Mühen gelungen war, die Masten und die Takelage zu befreien, sie zu zerschneiden und an Deck zu holen. Bis auf zwei Meter über Deck sind nun die Masten entlastet und abgetrennt.

Dabei hat man auch den Versuch gemacht, mit einem Unterwasser-Schneidapparat zu arbeiten. Man sieht hier vor einem physikalischen Wunder, wenn man beobachtet, wie der Taucher mit dem Schneidapparat, der an Bord angehängt worden ist, langsam in die Tiefe steigt und sich die See über dem Tauchenden und der hochgehaltenen Flamme zusammenschlägt. Einen der Masten hat man nach dieser Methode bis zur Hälfte durchgeschnitten können. Das Verarbeiten mußte man aber bald wieder aufgeben, da der hohe Druck des Wassers der Taucher der Stille klammern sehr stark beeinträchtigte und man doch wieder zur Sprengung greifen mußte. Nach der Sprengung begann man — das ist eine der schwersten Arbeiten, die viel seemannische Erfahrung voraussetzt — die schweren Hebetrossen unter dem Wrack durchzuführen. Zu diesem Zweck wird zuerst eine dünne Kette unter dem Vorschiff, dessen Bug abgerundet ist, „durchgezogen“, wie der Fachausdruck heißt, daran befestigt man dann eine Trosse, die dann soweit wie möglich nach achtern gebracht wird. Gegenwärtig sind bereits vier schwere Bergungstrossen unter dem Wrack. Man wartet nur noch ruhige See ab, und wird dann mit der Hebung beginnen.

Das Bergungsgeschäft wird dann gesteuert, d. h. durch Öffnen von Unterwasserklappen ein Stück unter Wasser gedrückt und dann durch Auspumpen der Tasse wieder gehoben. Zu beiden Seiten des Bergungsschiffes sind die unter dem Wrack durchgeschlagenen Trossen befestigt. Die „Niobe“ wiegt etwa 450 Tonnen, das Bergungsfahrzeug hat eine Hebefähigkeit von 1500 Tonnen, also kein Problem, dieses nicht sehr schwere Wrack wieder zu heben. Man wartet, wie gesagt, nur günstiges Wetter ab, und nach Lage der Dinge ist nach drei Tagesarbeiten damit zu rechnen, daß das Wrack so weit gehoben ist, daß mit dem Transport nach Kiel begonnen werden kann.

Neues vom Tage

Ministerialrat Scholz
zum Reichsrundfunkkommissar ernannt

Berlin, 10. Aug. Der Reichsminister des Innern hat Ministerialrat Scholz zum Rundfunkkommissar des Reichsministeriums des Innern ernannt.

Die SA-Hilfspolizei in Oldenburg wird heute entlassen

Oldenburg, 10. Aug. Die in die Oldenburger Gendarmerie eingestellten Hilfspolizisten aus SA und SA kommen in allen drei Bundesländern des Reichs am Dienstag wieder zur Entlassung. In einer Rede, die der Ministerpräsident vor Gemeindevorständen und Amtsvorstehern in Berne gehalten hat, wies er darauf hin, daß zur Entlassung kommende Leute in ihren Heimatorten zum Schutze des Eigentums eingesetzt werden sollen.

Aus Stadt und Land

Altenteig, den 11. August 1932.

Amstisches. Die erste evangelisch-theologische Dienstprüfung haben u. a. mit Erfolg bestanden: Albrecht Schwarzmaler aus Calw und Käte Steiner aus Altenteig.

Bericht über die Gemeinderatsitzung am 5. August 1932

Anwesend: Der Vorsitzende, Bürgermeister Pfizenmaier, und elf Stadträte

Abwesend: Stadtrat Adersmann, Maltzhaner und Schittler.

Auf eine Anfrage des Stadtbauamts, wie der durch Abbruch des st. Gebäudes der We. Holz entstandene Platz hergerichtet werden soll, wird beschlossen, in dem Teil der Gebäudegrundfläche, der in die Straße fällt, eine Vorlage zu stellen und auf der Straße einen Eingang mit Kalkspalt vorzunehmen, auch die dortige Straßenbreite zu vergrößern, da nach der Ansicht des Stadtbauamts dies zur Befestigung des neu angelegten Straßenteils unerlässlich notwendig ist. Der Randstein und die Gehwegherstellung vom Jarrenkallgebäude herunter bis zum Detonomiegebäude des Löwenwirts Scher soll im Herbst nach Überlegung des Gartens vorgenommen werden.

Entsprechend einem früheren Beschluß, nach welchem Pläne und Kostenvoranschlag über den Bau eines Staffellaufgangs zwischen Halben- und Hohenbergstraße gefertigt werden sollten, hat das Stadtbauamt diese nun vorgelegt. Die Kosten betragen etwa 240 Mark, worunter die Kosten für die Stufenprügel, Abzweigstangen und die zu schenkenen Sträucher und Bäume nicht enthalten sind. Der Staffellaufgang soll nun durchgeführt werden, bei der Einfahrt oberhalb dem Gebäude des Glaser'schen beginnend und der Böschung entlang bis zur Hohenbergstraße führen.

Johannes Seeger, Rotgerber plant die Erstellung eines Anbaues an seinem Gerbereigebäude an der Wilhelmstraße. Entsprechend der Grundfläche des bestehenden Gebäudes und des Anbaues soll nach der Bauordnung eine bestimmte unüberbaute Fläche vorhanden sein. Da dies nicht zutrifft, bedarf der Bauende Befreiung von dieser Vorschrift. Seeger hat auch darum nachgehakt, von einem öffentlichen Ausschreiben des Bauvorhabens Abstand zu nehmen. Da es sich nicht um eine Neuanlage, sondern lediglich um die Erweiterung einer bestehenden Gerberei handelt, wird die Abnahme von einem öffentlichen Ausschreiben befristet, ebenso eine Befreiung bezüglich der fehlenden unüberbauten Fläche, da vor dem Gebäude die Wilhelmstraße und hinter dem Gebäude die Ragoldstraße befindet, so daß freier Licht- und Luftzutritt gewährleistet ist. Im übrigen wird gegen die Erweiterung der Gerberei nichts eingewendet.

Das Oberamt Ragold hat die vom Bezirksfürsorgeausschuß vorgeschlagenen Richtigkeits für die Bemessung des notwendigen Lebensunterhalts Hilfsbedürftiger (Arbeitslose) mitgeteilt. Damit einigermassen eine Gleichheit zwischen den Richtigkeits der einzelnen Ortsfürsorgebehörden besteht, schlägt das Oberamt vor, sich dem Vorschlag anzupassen. Es wird beschlossen, diese Richtigkeits für hiesige Ortsarme aufzustellen, dagegen für ausgetretene Alt- oder Kru-Empfänger die Sätze der Bezirksfürsorgebehörde für die gehobene Fürsorge, welche etwas höher sind, anzuwenden.

Schon seit mehreren Jahren ist die Verbesserung der Gärten- und Halbenstraße vorgesehen, konnte jedoch mangels Mitteln nie ausgeführt werden. Diese Notwendigkeit der Instandhaltung der beiden Straßen läßt sich nun aber nicht mehr länger verschoben. Die Straßen werden auch bei größerem Regen immer mehr beschädigt. Es wird daher beschlossen, die Halbenstraße vom Bahnhofspfad an über die Wendeplatte bis zur Paulusstraße mit Randsteinen zu versehen; die Ausführung des Halbandels muß nochmals verschoben werden.

Auf eine Beschwerde des Möbelfabrikanten Schabitz wegen Eindringens von Wasser in sein Wohnhaus an der Schillerstraße und in sein Holzlager durch den am 12. Juli niedergelagerten schweren Gewitterregen, wird genehmigt, daß das Stadtbauamt ein Projekt zum weiteren Ausbau der Kanalisation dahier ausarbeitet. Außerdem sollen am Weg beim Hause des Schmiedemachers Burghardt Randsteine angebracht werden, die den Abfluß des Wassers in die Abwassergräben bewerkstelligen sollen. Für das Gewerbegebäude wird die Anschaffung eines Wasserkessels genehmigt.

Zur Beachtung für Jäger. Laut Mitteilungsblatt des Badischen Bundes Deutscher Jäger ist die badische Jagdschutzordnung vom 2. August 1927 durch Verordnung der Minister der Justiz und des Innern vom 10. Juli 1932 (G. u. V. S. 183) bis zum 30. September 1934 verlängert worden. Bis zu diesem Zeitpunkt gilt die Jagdschutzordnung auch weiterhin für Jagdpachtverträge. Der Minister des Innern hat aus Grund es Paragraph 28 Abs. 3 des Jagdschutzgesetzes den Beginn der Schutzzeit für Rebhühner im Jahre 1932 auf den 20. August verlegt.

Herr X. kauft einen Anzug... In einem Stammtisch in Berlin — man hat auch in dieser Weltstadt den Sinn für Gemütlichkeit noch nicht verloren — sah eine zünftige Gesellschaft ehrbarer Handwerker. Plötzlich wird es um den Tisch still, man steckt die Köpfe zusammen, ein Witz rollt ab? Nein, der Schneidermeister erzählt eine am Tage erlebte wahre Geschichte: „Heute hab ich ein gutes Geschäft gemacht. Ein guter Kunde kommt in den Laden: „Tag, Meister, ich möchte einen guten blauen Anzug.“ — Ich hole Stoffrollen herbei, eine, zwei, drei, fünf... genug zur Auswahl. Bald find wir einig. Ich will die Schere nehmen, da fällt mir Herr X. in den Arm: Das ist doch gutes englisches Tuch, Meister? Nein, sag ich, das ist gutes deutliches Tuch, es ist mindestens ebenso gut. Ja, dann will ich es mir doch noch einmal überlegen, sagt Herr X. und will zur Tür. Halt, rufe ich, hier ist auch gutes englisches Tuch, und hole von dem gleichen deutschen Stoffe einen anderen Ballen. Wir gehen zum Fenster, vergleichen, prüfen mit und ohne Vergrößerungsglas das Gewebe. „Na“ meint schließlich Herr X., das fühlt ja ein Blinder, daß dieser Stoff besser ist. Machen Sie den Anzug von diesem englischen Tuch. Ich sage: Herr X., von diesem Stoff ist das Meter aber 5 Mark teurer! Ist gleichgültig, dann muß ich eben 5 Mark mehr zahlen. — Eine Kachibale ertönt am Stammtisch, irgend jemand bestellt eine neue Runde und man trinkt auf das kluge Schneiderlein. — Könnte der Käufer nicht so klug sein und sofort die gute deutsche Ware verlangen?

Schützt die Fledermäuse! An warmen Sommerabenden sieht man hin und wieder einmal Fledermäuse durch die Dämmerung streichen. Diese kleinen Raubtiere erregen bei abergläubischen Menschen Furcht und Entsetzen. Man vernichtet sie und ihre Schlupfwinkel, weil man der tödlichen Anschauung huldigt, sie saugten Menschen und Tiere nachtschlafenderweise das Blut aus. Das ist aber nicht der Fall. Die Fledermaus ist ein ausgemachter Feind aller schädlichen Insekten, insbesondere auch der gefährlichen Motten und der Mäuse. Sie leistet also den Menschen wertvolle Dienste. Darum soll man sie auch nicht verfolgen und töten.

Freudenstadt, 10. August. Im letzten Monat suchten und fanden 1027 sogenannte Wanderer in der hiesigen Herberge Unterkunft. Die Zahlen vom Juli 1931 sind 768 und vom Juli 1930 gar nur 576. Also auch da ein Fortschritt im „Fremdenverkehr“.

Freudenstadt, 10. August. (Der neue Leiter des Kurhauses Teufelshaus.) Als Nachfolger des verdienstvollen Leiters des Kurhauses Teufelshaus, Predigers Karl Ulrich, der durch den Tod aus seinem Wirkungskreis ausgeschieden ist, wurde durch Bischof Dr. J. P. Ruess und den Ausschuss für soziale Arbeit Prediger Karl Jahnke aus Karlsruhe berufen. Prediger Jahnke bringt für seine hiesige Aufgabe als Leiter des Kurhauses eine bestimmte Vorkenntnis mit, da er zwölf Jahre lang Inspektor des Heims „Pilgerruhe“ in Ragold war. In der Folgezeit hatte Herr Jahnke wichtige Posten seiner Kirche inne und sich in Fragen der Verwaltung, wie auch als volkstümlicher Prediger und erfahrener Seelsorger das volle Vertrauen seiner vorgelegten Behörde erworben. Seit nahezu zehn Jahren ist Herr Jahnke der erste Vorsitzende des Verbandes christlichen Jugendbünde in Deutschland, welchem etwa 80 000 Jugendliche aus verschiedenen christlichen Deutschlands und der Jugendbund für entschiedenes Christentum angehören.

Lübenhardt, O.A. Horb, 10. August. Ein Unfall, wie er in unserer schnelllebigen Zeit leider so oft vorkommt, trug sich gestern vormittag auch hier zu. Der vierjährige Oskar Schmid wollte vom Hause heraus über die Straße und sprang dabei in das eben durchfahrende Motorrad von Kaufmann Karl Bez (Waldgrafenweiler). Das Kind erlitt schwere Verletzungen am Kopf und den Händen, während der Motorradfahrer leicht verletzt wurde.

Reisbachhausen O.A. Sulz, 10. Aug. (Brand.) Nachmittags brach in dem Wohn- und Detonomiegebäude des Küllers wegen Feuer aus. Den vereinten Anstrengungen der Wehren gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken und die Nachbargebäude zu schützen. Das noch neue Gebäude dürfte verloren sein.

Neutra O.A. Rottweil, 10. Aug. (Tödl. überfahren.) Nachts wurde der Fabrikarbeiter Wilhelm Geimer vor hier bei der neuen Eisenbahnunterführung von einem Auto überfahren und so schwer verletzt, daß er alsbald verstarb.

Oberndorf a. N., 10. August. Der hier wohnhafte verheiratete Metallschleifer Otto Braß erlitt gestern Abend einen Betriebsunfall. Braß war an der rotierenden Schmitzmaschine beschäftigt, plötzlich sprangen Teile der Maschine ab und wurden Braß in das Gesicht geschleudert, so daß er sich verletzte und sofort in ärztliche Behandlung in das städtische Krankenhaus begeben mußte.

Schwenningen a. N., 10. August. („Rache“ eines Zerstörers. — Autounfall.) Ein hiesiger, geistig nicht ganz normaler, in den dreißiger Jahren stehender Mann hatte wiederholt einer Ladenangestellten an einem hiesigen Geschäft Liebesanträge gemacht. Er wurde aber jedesmal abgewiesen. Da erklärte er in den letzten Tagen, er werde noch Rache nehmen. Nun zertrümmerte er durch Faustschläge zwei große Schaufenster Scheiben des betreffenden Geschäftes. — Am Sonntagmittag erfolgte Ede Billinger und Holzstraße hier beim „Badiischen Hof“ zwischen zwei hiesigen Personentraktwagen ein Zusammenstoß, der so heftig war, daß sich einer der beiden Personen traktwagen zweimal seitwärts überschlug. Personen wurden nicht verletzt, dagegen wurde eines der beiden Kraftfahrzeuge erheblich beschädigt. — Auf noch ungeklärte Weise geriet gestern nachmittags ein Mann in der Wilhelmstraße unter die Räder eines Personentraktwagens. Mit einem schweren Bruch beider Beine blieb der Unglückliche liegen. Ansehend hat er auch bedenkliche innere Verletzungen erlitten. Er wurde sofort ins städtische Krankenhaus gebracht. Wie sich das Unglück ereignen konnte, ist noch nicht aufgeklärt worden.

Schwenningen a. N., 10. August. (Streit der Schwenninger Pflichtarbeiter.) Die Stadtgemeinde Schwenningen beschäftigt seit einiger Zeit etwa 70 Fürsorgeempfänger mit Erd- und anderen Arbeiten. Diese sog. „Pflichtarbeiter“ erhielten bisher als Entgelt neben ihrer Fürsorgeunterstützung noch eine tägliche „Bespärgelung“ von 50 Pfg., in der Woche also 3 Mark. Die alten Richtigkeits wurden in der Gemeinderatsitzung am 4. August durch Verfügung des Oberbürgermeisters um 20—25 v. H. gekürzt. Vorgekürzt sind nun die „Pflichtarbeiter“, aufgeschaltet von kommunizistischen Elementen, in den Streit eingetreten. Sie fordern, daß ihnen die alten Sätze weiter gereicht werden. Sie schickten jeder einzelnen Rathausstraktion ein Schreiben, worin sie ihre Forderungen im einzelnen näher darlegen und begründen. Sie verlangen darin weiter eine Entscheidung innerhalb 24 Stunden. Wie die Sache nun ausgehen wird, kann noch nicht gesagt werden.

Winterlingen, O.A. Balingen, 9. August. (Tödl. verunglückt.) Samstagnacht verunglückte ein 17jähriger Mechanikerlehrling von hier mit dem Motorrad tödlich. Er fuhr zwischen Balingenstadt und Balingendorf beim Ueberholen eines Autos auf einen Baum auf, brach das Gefährt und blieb tot auf dem Platz liegen.

Stuttgart, 10. Aug. (Fluchtversuch.) Der im Schnellverfahren wegen übler Verleumdung einer Stuttgarter Firma in dem inzwischen eingegangenen Stanbalblatt „Südd. Herold“ zu zehn Monaten Gefängnis verurteilte Karl Kemmler von Stuttgart unternahm am Dienstag nachmittags einen Fluchtversuch aus dem Gerichtsgebäude. Nach der Urteilsverkündung in der Berufungsverhandlung sah Kemmler, als er aus dem Saal geführt wurde, aus und sprang die Treppe hinunter dem Ausgang zu. Der ihn verfolgende Justizwachmeister konnte ihn jedoch kurz vor dem Ausgang festhalten.

Militärische Verfallungsfeiern. Auf Befehl des Reichswehrministeriums finden in diesem Jahre in allen Standorten des Reiches am Verfallungstage, 11. August, Reichswehrfeiern statt.

Zusammenstoß. Wie die RSD. Stuttgart mitteilt, ließ am Dienstag 12 Uhr auf dem unbeschränkten Bahnübergang zwischen Degglingen und Bad Digenbach ein Personenzug mit der Lokomotive des Personenzugs Geislingen a. St.—Wiesentheid zusammenstoßen. Verletzt wurde niemand. Die Lokomotive und der Kraftwagen wurden leicht beschädigt.

Höhenballon. Dienstag morgen um 7.50 Uhr ließ Professor Dr. Regener von der Technischen Hochschule seinen Höhenballon erneut starten. Der Aufstieg vollzog sich diesmal reibungslos. Professor Regener hofft, daß sich die Ballone unter dem Einfluß der starken Sonnenbestrahlung stark erwärmen und ausdehnen werden. Vielleicht wird diesmal die gewünschte Höhe von 30 Kilometern erreicht werden können.

Reichssteuerüberweisungen an die Gemeinden. Die Staatshauptkasse hat heute den Gemeinden als Abschlagszahlung auf ihre Reichssteuerüberweisungen für das Rechnungsjahr 1932 überwiesen: 0,8 v. H. der Gesamtrechnungsanteile für die Einkommensteuer, 1,5 v. H. für die Körperschaftsteuer, 0,37 v. H. auf den Kopf der Wohnbevölkerung, ein Zwölftel der Ueberweisung nach Art. 14 a der Landessteuerordnung.

Geislingen, 10. Aug. (Diebstähle.) Seit einiger Zeit sind im Freibade immer wieder Diebstähle vorgekommen. Es ist nun gelungen, den Dieb in Gestalt eines zehnjährigen Knaben auf frischer Tat zu ertappen und der Polizei zu übergeben. Er gestand, drei Geldbeutel und eine Herren- und eine Damenmütze gestohlen zu haben. Es scheint, daß er einen Helfershelfer oder Helfer gehabt hat.

Waltershofen O. L. Leutkirch, 10. Aug. (Schweres Brandunglück.) Vermutlich durch Selbstentzündung des Heustocks brach in dem Anwesen des Landwirts Beier in Bihlsee Feuer aus, das in kurzer Zeit das ganze Wohn- und Scheuergebäude einäscherte. Da Wassermangel herrschte, war an eine Rettung nicht zu denken. Das Vieh und einige Einrichtungsgegenstände konnten in Sicherheit gebracht werden.

Münchingen, 10. Aug. (Neues Arbeitsdienstlager.) Im „Außenlager“ des Truppenübungsplatzes Münchingen ist in den letzten Tagen der Freiwillige Arbeitsdienst in der Zahl von etwa 40 Studenten und jugendlichen Erwerbslosen eingezogen. Sie sollen in dem Zeitraum von circa 5 Monaten mit der Anlage von Waldwegen im Forstamtsbezirk Hengen beschäftigt werden.

Kedarfsum, 10. Aug. (Berunglück.) Bei der Karl-Würt-Brücke verunglückte ein Kriminalkommissar und ein Angehöriger der Schutzpolizei. Beide waren mit einer Maschine mit Seitenwagen Richtung Kedarfsum gefahren, um nach einem gestohlenen Auto zu fahnden. Sie wollten ein von Kedarfsum kommendes Auto anhalten. Am vor das Auto zu stehen zu kommen, wurde anscheinend zu stark gebremst, wobei sich das Fahrzeug überhitzte und die beiden Fahrer ziemlich verletzten.

Göppingen, 10. Aug. (Zusammenstoß.) Auf der Straße Göppingen-Boll verunglückte ein Motorradfahrer einen Personenzug zu überholen als das Auto in eine Seitenstraße einbog. Dadurch kamen beide Fahrzeuge miteinander in Kollision. Der Motorradfahrer und seine Beifahrerin, die noch ein Kind auf dem Schoß sitzen hatte, wurden auf die Straße geschleudert. Alle drei erlitten erhebliche Verletzungen.

Göppingen, 10. Aug. (Himmelererscheinung.) Am Montagabend gegen 11 Uhr war über der Stadt ein Meteor sichtbar. Die Naturerscheinung, die das Gelände jetzundenlang hell beleuchtete, zog von Nordwesten nach Südosten und bestand aus einer größeren Kugel mit einem Schweif, der in grünlicher Farbe leuchtete.

Alten, 10. Aug. (Vorananschlag.) Der Abmangel beträgt 766 000 RM. Die Umlage von 25 Prozent ergibt einen Betrag von 390 000 RM. Die Einnahmen sollen erhöht werden durch: Erhöhung der Bürgersteuer um 300 Prozent, Verdoppelung der Getränkesteuer, Einführung einer Müllabfuhrgebühr, eine Benutzungsgebühr für Abwasserbeseitigung, Erhöhung des Wasserpreises. Es bleiben aber doch noch als Abmangel ungedeckt 264 000 RM. Der Finanzausschuß stellt sich auf den Standpunkt, daß die Mehrbelastungen infolgedessen unangenehm seien, als der Abmangel des Voranschlags durch die Wasserversorgung und ihre fortschreitende Abwälzung auf die Gemeinden verursacht wurde. Verdoppelung der Getränkesteuer sei unmöglich. Den verlangten anderen Gebührenerhöhungen und der Erhöhung des Wasserpreises könne ebenfalls nicht zugestimmt werden, somit sind die Vorschläge der Ministerialabteilung undurchführbar.

Sohlthach O. L. Saulgau, 10. Aug. (Brand.) Abends brach im Hause des Josef Striegel Feuer aus, das sich mit großer Geschwindigkeit über die angebauten landwirtschaftlichen Räume ausbreitete und das Gebäude in kurzer Zeit bis auf die Grundmauern zerstörte. Das Vieh und ein Teil des Inventars konnte gerettet werden.

Saigerloch, 8. August. (Eine Großjagdherberge.) In Saigerloch ist am 1. August eine neue Jugendherberge eröffnet worden. Die bisherige im Schloß untergebrachte Heide hatte namentlich während der Ferien nicht mehr genügt. Nunmehr ist mit Unterstützung der Regierung ein früheres Schulhaus entsprechend umgebaut worden. Zwei helle, luftige Schlafsäle bieten 40 Knaben und Mädchen Raum, ein weiterer Saal dient dem Aufenthalt am Tage. Die Ausstattung der Räume hatte der Jugendherbergsverband übernommen.

Aus Baden

Karlsruhe, 9. August. (Schwadeninvasion im Rheintal und der Gegend.) Eine ungewöhnlich schwere und lästige Schwadeninvasion haben das ganze Rheintal und die angrenzenden Wälder und Ortschaften der Gegend seit Beginn dieser Woche zu verzeihen. Myriaden von Stechmücken erfüllen die Rheintäler und sind selbst mitten in die Städte vorgedrungen. Es ist dies eine Folge des Hochwassers der letzten Zeit. Die Sumpfe und stehenden Gewässer in den Altrheingebieten bildeten die geeigneten Brutstätten der dritten und vierten Schwadengeneration des Sommers, nachdem die beiden ersten Generationen durch die Kälte vernichtet worden waren. Die Stechmückenplage ist entlang des Rheines und vor allem in dem pfälzischen Rheintal so schlimm geworden, daß ein Aufenthalt fast unmöglich geworden ist. Aus vielen Haardtorten wird gemeldet, daß die Bevölkerung „Schwadengitter“ an den Fenstern anbringen und in den Räumen Räucherkerzen zur Bekämpfung der Schwaden entzündet, um überhaupt noch die Möglichkeit der Nachtruhe zu finden. Die behördlichen Bekämpfungsmassnahmen haben sich allmählich gegenüber einer solchen Schwadenwelle als völlig wirkungslos erwiesen.

Befriedigende Bilanz des Saison-Schlusverkaufes

Die Saison-Schlusverkäufe, die den offiziellen Abschluß des Sommergeschäftes darstellen, sind fast überall beendet. Ein einheitliches Bild ergibt sich nur insofern, als das Verkaufsergebnis im allgemeinen nicht ungünstig ausgefallen ist, daß vor allem von einem Käuferstille keine Rede war. Der Umsatz, der erzielt worden ist, war zum Teil mengenmäßig sogar größer als im Vorjahr, wogegen er rechnungsmäßig fast überall zurückgefallen ist.

Der Hauptgrund hierfür ist in den erheblichen Preisreduzierungen zu sehen. Wenn auch für Waren aller Art in letzter Zeit die preisfallende Tendenz zum Stillstand gekommen ist, so lag auf einzelnen Gebieten doch eine schleichende Verteuerung bemerkbar, die die Preisabschlüsse im Vergleich zum Sommer 1931 doch sehr erheblich gewiesen. Es hat bestimmte Warengruppen gegeben, die empfindlich seit 1931 im Preise gedrückt sind. Dazu gehören auch Bedarfsartikel wie Schuhe und Kleidungsstücke. In einzelnen Sachen, z. B. in Badejacken, in Rollschuhen, konnte man Einläufe zu phantastisch billigen Preisen tätigen.

Dem jetzt zu Ende gehenden Saison-Schlusverkauf hätte man das Motto voransetzen können: „Lerne leben ohne zu klagen.“ Überall ist die Beobachtung gemacht worden, daß viele Käufer an sich bereit gewesen wäre, größere Einläufe zu tätigen, wenn sie das dazu nötige Kleingeld gehabt hätten. Infolge der Einschränkungen durch die Wirtschaftskrise ist in der letzten Zeit der Bedarf sehr gestiegen, konnte aber nicht befriedigt werden. Eine starke Kaufwelle wird nur noch durch die ungünstigen Einkommensverhältnisse der großen Masse der Bevölkerung gehemmt. Auch hierin ist ein vorläufig zu bemerkendes Anzeichen für eine allgemeine wirtschaftliche Besserung zu erkennen.

Zieht man die Bilanz des Saison-Schlusverkaufes, so kann man ihn als befriedigend bezeichnen, was bei der allgemeinen, nicht gerade günstigen Geschäftslage als ein Erfolg bewertet werden muß. Einen guten Teil zu dem Ergebnis des Saison-Schlusverkaufes hat auch die Propaganda in den Zeitungen getan, die sich wieder einmal als das beste Werbemittel erwies. Nun heißt es wieder zu dem regulären Geschäft zurückzukehren, und mancher Geschäftsinhaber wird in stiller Wehmut an die Anfangstage des Schlusverkaufes zurückdenken, als ein kändiges Kommen und Gehen der Kunden vorherrschte. Im Augenblick ist das Geschäft sehr ruhig, eine Belebung dürfte erst dann eintreten, wenn die sommerlichen Temperaturen vorüber sind und an ihrer Stelle der Herbst seinen Einzug hält.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Einweihung der Otto Vienthal-Gedenkstätte. In Rietheim-Ost fand die Einweihung der Gedenkstätte für Otto Vienthal statt. Das Ehrenmal ist an jener Stelle errichtet, wo der Vater der Fliegerkunst vor 36 Jahren bei einem Flugversuch tödlich abstürzte. An der Feier nahmen u. a. teil der 83jährige Bruder des Toten, Gustav Vienthal und Oberbürgermeister Dr. Sahm, der das Denkmal in die Obhut der Stadt Berlin übernahm.

Mißhandlung eines laarländischen Redakteurs durch einen französischen Zollbeamten. Der Redakteur Anton Weiler von der „Niederrheinischen Volkszeitung“ wurde nachts an der Zollstelle Barmen von französischen Zollbeamten verhaftet, weil er eine falsche Erklärung abgegeben hatte. Er wurde in das Kreisstrafgefängnis in Mergel interniert.

Kölner Kommunistenführer verhaftet. Der Kölner KPD-Führer Eder wurde auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft verhaftet. In seiner Wohnung sollen hochverräterische Schriften gefunden worden sein.

Hamburger Büro des verbotenen Rot-Frontkämpferbundes ausgedöhnt. In einem Hinterhaus im Gängeviertel wurde das Büro der Gauleitung des verbotenen Roten Frontkämpferbundes entdeckt und ausgedöhnt. Man beschlagnahmte die gesamte Kassenschriftführung und die Mitgliederkartei, außerdem eine Menge Schriften militärpolitischer, hochverräterischer Inhalts, Schulterriemen, Koppelschlösser, Gamaschen, Armbinden und Abzeichen des RFB.

Kommunistischer Anschlag auf die ungarische Gesandtschaft in Brüssel. Etwa 15 ungarische Kommunisten, die sich einzeln Einläufe in die ungarische Gesandtschaft versahen, überfielen plötzlich die Gesandtschaft. In dem darauf entstehenden Handgemenge wurden ein Beamter und ein Diener der Gesandtschaft leicht verletzt. Die Eindringlinge entflohen darauf, doch gelang es, vier von ihnen festzunehmen.

Flugzeugabsturz bei Daxau — Bordmonteur tödlich verunglückt. Bei einem Flugzeugabsturz des Europatourfliegers Boß im Daxauer Moor verunglückte der Bordmonteur Starchinski tödlich. Das Flugzeug, das aus Augsburg kam und in Richtung München flog, befand sich in 300 Meter Höhe, als plötzlich nach einem Augenzeugenbericht eine Tragfläche abbrach. Boß und der Monteur sprangen aus der Maschine, um mit Fallschirmen niederzugesinken. Während sich der Pilot retten konnte, entfaltete sich der Schirm seines Begleiters nicht. Starchinski erlitt beim Aufschlagen auf die Erde einen Gehirneintritt und war sofort tot.

Verhaftungen wegen verachteter Waffenschlebung. Die Polizei von Zella-Mehlis ist einer verachteten Waffenschlebung auf die Spur gekommen. Sie hat fünf Personen festgenommen,

die aus Kassel zu dem Zwecke nach Zella-Mehlis gekommen waren, um dort Waffen anzukufen. Die Verhafteten, deren Festnahme in dem Augenblick erfolgte, als sie aus dem Zuge stiegen und sich in die Stadt begeben wollten, gehören linksradikalen Kreisen an. Außer ihnen sind noch zwei Personen in Zella-Mehlis selbst verhaftet worden, die im Verdacht stehen, Waffenschlebung versucht zu haben. Sämtliche Verhafteten wurden einem kurzen Verhör unterzogen, worauf fünf von ihnen wieder freigelassen wurden. In Haft behalten wurden ein Kasseler und ein Einwohner von Zella-Mehlis.

Fünf Tote bei einer Familientragödie in Werbaun. Dienstag früh in der sechsten Stunde wurden in seiner Wohnung der 34 Jahre alte Arbeiter und frühere kommunistische Stadtratsmitglied Alfred Tröger, seine 27 Jahre alte Ehefrau und seine beiden 10 und 4 Jahre alten Kinder, ferner die 16jährige Elfriede Bleichschmidt von hier im Schlafzimmer seiner Wohnung gasvergiftet tot aufgefunden. Tröger hatte mit der Bleichschmidt ein Verhältnis, das von ihrer Mutter, die Witwe ist, nicht geduldet wurde. Dies dürfte auch ein Grund mit zu dieser unglückseligen Tat gewesen sein.

Unwetterkatastrophe an der unteren Donau. Nach einer Blättermeldung aus Bukarest hat ein heftiger Orkan am Montag im Unterlauf der Donau auf rumänischem und bulgarischem Gebiet große Verwüstungen angerichtet. Hunderte alte Baumriesen wurden entwurzelt, Hausdächer 100 Meter weit fortgetragen. Fast 150 rumänische und bulgarische Dörfer sollen zerstört worden sein. Durch Wildbrände wurden auf rumänischem Gebiet mehrere Waldbrände verursacht. Auch Menschenleben sind der Wetterkatastrophe zum Opfer gefallen.

Turnen, Spiel und Sport

Von der Olympiade

Deutsche Siege im Bogenschießen

Im olympischen Auditorium nahm das Bogenschießen seinen Anfang. In der ersten Runde traf der Weltmeister Spanagel auf den Argentinier Grillo. Die beiden ersten Runden waren ausgeglichen. In der dritten Runde griff Spanagel scharf an und ließ den Gegner nicht mehr zum Schlag kommen. Er gewann die Runde und damit den Kampf hoch nach Punkten.

Im Weltgewicht kam der Berliner Campe in der ersten Runde mit dem Japaner Hirabayashi zusammen. Der Japaner war in allen drei Runden unterlegen. Campe landete ebenfalls einen hohen und sicheren Punktsieg.

Im Leichtgewicht kam der deutsche Vertreter Franz Karg (Oberhausen) zu einem überlegenen Punktsieg über den Japaner Ka.

Beginn des Ruderns

Im Augenhafen von Los Angeles nahmen am Dienstag die olympischen Ruderwettbewerbe ihren Anfang.

Im Vierer mit Steuermann wurden die Vorläufe gestartet. Der deutsche Vierer mit der Berliner Besatzung Eller, Höl, Meyer, Spremberg und als Steuermann Neumann war im ersten Vorlauf eingeteilt. Seine Gegner waren Italien, Neuseeland und Brasilien. Die Italiener gingen mit einer Länge Vorsprung in 7:06 als Erste durchs Ziel, der deutsche Vierer in 7:09,2, während Neuseeland in 7:19,6 vor Brasilien mit 7:29,4 den dritten Platz belegte.

Im zweiten Vorlauf legte Polen in 7:04,4 mit dreiviertel Längen vor Amerika in 7:06,6 und Japan in 7:16,8. In den Endläufen kommen die beiden ersten Boote eines jeden Vorlaufes, also Italien, Deutschland, Polen und Amerika.

Buhy erkrankt

Aus Los Angeles kommt betrübliche Kunde. Der Berliner Stiller Buhy ist an einer Infektion erkrankt und mußte seine Meldung zum Einer zurückziehen. Neben Buhy ist auch der Trainer der deutschen Ruderer, Sullivan, bettlägerig geworden.

Im ersten Vorlauf zum Einer, an dem der Deutsche Buhy wegen seiner Erkrankung nicht teilnahm, legte der Australier Pearce in 7:27 überlegen vor dem Amerikaner Miller. Den zweiten Lauf gewann der Engländer Southwood in 7:42,6 mit dreiviertel Längen vor dem Argentinier Douglas mit 7:46.

Buhy und Böhlen im Zweier

Der deutsche Einer-Meister Buhy hofft, bis zum Mittwoch wieder soweit hergestellt zu sein, daß er mit Böhlen das Rennen im Doppel-Zweier bestreiten kann. Böhlen ist im Einer nicht an den Start gegangen, da er hier keinerlei Aussichten hatte.

Schwimmer

Als erster Wettbewerb wurde im olympischen Schwimmstadion der Zwischenlauf zum 400-Meter-Kraulschwimmen der Herren ausgetragen. Dabei konnte der Japaner Yokoyama, der bereits am Vortag mit 4:53,2 einen neuen olympischen Rekord aufgestellt hatte, diese Zeit erneut unterbieten. Er schwamm diesmal 4:51,4 Minuten.

Weltrekord im 100-Meter-Damen-Rückenschwimmen

Im 100-Meter-Rückenschwimmen der Damen gelang es der bekannten amerikanischen Weltrekordschwimmerin Eleanor Holm die bisher von der Engländerin Harding gehaltene Bestzeit von 1:18,6 Minuten auf 1:18,3 zu unterbieten.

Japans zweiter Schwimmerefolg

Der Entscheidungslauf zur viermal 200-Meter-Kraul-Staffel brachte den japanischen Farben einen weiteren Erfolg. Mit 8:58,4 Minuten legten sie in neuer olympischer Rekordzeit die Zeit stellt auch einen neuen Weltrekord dar.

Damen-Brustschwimmen

Als letzte Entscheidung wurde das 200-Meter-Brustschwimmen der Damen gestaltet. Es endete mit einem Sieg der Australierin Dennis, die in 3:06,3 Minuten einen neuen Olympiarekord schwamm.

Enttäuschung im Wasserball

Deutschland — USA 4:4

Deutschlands Aussichten auf eine Wiederholung des olympischen Sieges von 1928 im Wasserball sind dahin. Die deutsche Mannschaft hatte unerkennbar mehr vom Spiel. Sie war fast dauernd überlegen.

Handel und Verkehr

Börsen

Berliner Börse vom 10. Aug. Trotz des verlängerten Burgfriedens und der Notverordnung gegen den Terror und trotz niedriger Arbeitslosenfiguren, eröffnete die heutige Börse insofern der andauernden innerpolitischen Unsicherheit in zurückhaltender und meist schwächerer Verfassung. Es verstimmt vor allem, daß sich das Publikum kaum noch am Geschäft beteiligt. Auch wirkte die Zahlungseinstellung des Beamten-Vereins in Berlin nach. Am Rentenmarkt war die Tendenzbewegung einseitig schwächer. Deutsche Anleihen zogen um 0,25-0,50 Prozent zu rück. Reichsbahnobligationen hielten ebenfalls etwa 0,5 Prozent ein, während Reichsschatzbriefe um 1 Prozent unter gestern umgingen. Auslandsrenten und Industriobligationen waren dagegen geboten. Am Geldmarkt blieb die Situation ziemlich unverändert leicht.

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 10. Aug. Weizen mäß. 212 bis 214. Roggen mäß. 159-161. Futter- und Industrieernte 158 bis 170. Weizenmehl 29-33. Roggenmehl 22,80-24,80. Weizenkleie 11,25-11,50. Roggenkleie 9,80-10. Futtererbsen 14-17,50. Gerstenerbsen 16-18 RM. Allgemeine Tendenz: ruhig.

amerikan. Futtermittel vom 9. Aug. Weizen 4-6. Weizenkleie 12-15. Hirsen 12. Erbsen 7-9 Pf.

Bühler Obstmarkt vom 9. Aug. Johannisbeeren 9-10. Himbeeren 33. Kirschen 8-10. Pfirsiche 25-30. Äpfel 19-22. Pfäumen 6-13. Zwetschen 13-15. Birnen 8-11. Äpfel 12 bis 20. Anfuhr etwa 3000 Zentner.

Großobstmarkt Dinslaken. Am Montag wurde der Großobstmarkt Dinslaken eröffnet. Die Zufuhr von Pfäumen und Zwetschen war zufriedenstellend. Seerobst lebte. Kernobst hatte geringe Anfuhr und wurde anverkauft. Für Pfäumen wurden 4-5 RM, für Zwetschen 12-15 RM, pro Zentner bezahlt.

Stuttarter Futte- und Fellektion vom 10. Aug. An der heutigen Futte- und Fellektion wurden für das würt. Auktions-gesellschaft folgende Preise erzielt: Kuddäute 30-49 Pf. 25-30, 50 bis 59 Pf. 38-41,75, 60-79 Pf. 44-48, 80-99 Pf. 48,5 Pf.; Ochsenhäute bis 29 Pf. 28,5, 30-49 Pf. 27,5, 50-59 Pf. 30,25-41,25, 60-79 Pf. 43,75-48, 80-99 Pf. 39-40, 100 und mehr Pf. 39 Pf.; Rinderhäute bis 29 Pf. 38,5, 30-49 Pf. 37,5-40, 50-59 Pf. 48-51, 60-79 Pf. 48-51, 80 und mehr Pf. 47 Pf.; Bullenhäute bis 29 Pf. 27, 30-49 Pf. 25 bis 28,75, 50-59 Pf. 26-30, 60-79 Pf. 26-29, 80-99 Pf. 29-27, 100 und mehr Pf. 21-24 Pf.; Schafhäute 23-27 Pf.; Kaffeehäute bis 9 Pf. 50,75-53,75, 10-15 Pf. 47,5-51, 15,1 bis 20,1 und mehr Pf. 50 Pf.; Schafschafte 30 Pf.; Treiber-felle bis 20 Pf. und 20 und mehr Pf. 30,25 Pf.; Schafschafte 15 Pf.; Schafschafte vollwollig 20 Pf., halbwollig 18 Pf.; Schafschafte 16-17 Pf. Tendenz: Bei normalem Bedarf aber vorfristig abgegebenen Geboten konnten Kalb- und Grobsehäute im Ein-fluss mit den vorliegenden Auktionen wiederum einige Pfennig höhere Preise erzielen. Nächste Auktion: 13. September.

Altmüser Butter- und Käsebörsen vom 10. Aug. Mos-terbutter 1. Sorte 95, 2. Sorte 83. Verkauf: sehr ruhig. Rahm-einkauf bei 43 Pfennigen ohne Buttermilchabgabe 95 Pf. Weichkäse 20 Prozent Fettgehalt (saurer Käse) 21-24. Verkauf: ruhig; Altmüser Emmentaler 40 Prozent Fettgehalt 1. Sorte 86 bis 88, 2. Sorte 76-78, 3. Sorte 62-66. Verkauf: unverändert. Die Preise sind Erzeugerverkaufspreise ab Station des Erzeu-gers ohne Verpackung für 1 Pfund.

Immobilien

Schwemningen a. R., 10. August. Mehrgemeister Seid ver-kaufte sein in der Zwangsversteigerung erworbenes Anwesen „Hotel Wetter“ hier an Friedrich Braun (Reutlingen), früher Besitzer des „Hotel Harmonie“ in Reutlingen, für 107 500 Mark.

Bunte Mierlei

Der Schwur der Batao

Der verstorbene tschechische „Schuhkönig“ Thomas Bata hatte in seinem Vermächtnis eine merkwür-dige Forderung gestellt. Er verlangte von seinem einzigen Sohn Thomas und seinem Bruder Jan, daß sie an seinem Grab ihre ewig währende Treue für das Unternehmen schwören sollten. Diese Forderung wurde nunmehr erfüllt. Nachdem ich die Testamentseröffnung stattgefunden hatte, begaben sich Sohn und Bruder des Schuhkönigs an sein Grab und schworen dort mit erhebenden Fingern folgendes:

Wir schwören, daß wir ewig treu zur Firma halten. Wir schwören, daß wir niemals aus der Firma austreten werden. Wir schwören, daß wir stets billige Schuhe her-stellen wollen. Wir schwören, daß wir immer gegen den Kommunismus kämpfen werden. Wir schwören es im Grabe unseres unvergessenen Vaters und Bruders Thomas Bata.

Mit der Testamentseröffnung wurde nunmehr auch der re-gierte Nachlaß und der Wert des Bata'schen Besitzes bekannt. Der Schuhkönig hinterließ ein Vermächtnis von 175 Millionen tsche-chischen Kronen (22 Millionen Mark). Die Unternehmungen und Sachwerte sind mit einer Milliarde tschechischer Kronen (125 Millionen Mark) angegeben.

Lebte Nachrichten

Ein Gefangener aus dem Gerichtsgefängnis befreit

Bochum, 10. August. Im hiesigen Landgerichtsgefängnis hat sich gestern ein eigenartiger Vorfall abgespielt. Der Arbeiter Wilhelm, der sich zusammen mit zwei anderen Gefangenen in einer Wartezelle des Bochumer Gefängnisses be-fand, ist gestern auf geheimnisvolle Weise von einem Unbekannten entführt worden. Wie die beiden Mit-gefangenen angaben, erschien in der Zelle ein Mann, der Wilhelm aufforderte, zum Untersuchungsrichter zu kom-men. Seitdem sind beide verschwunden.

Die Antifa-Kundgebung im Berliner Sportpalast verboten. Berlin, 10. August. Aufgrund des § 1 Absatz 2 der Not-verordnung des Reichspräsidenten wurde die Kundgebung der Antifaschistischen Aktion (Antifa), die morgen um 8 Uhr abends im Sportpalast stattfinden sollte, verboten.

Waffenfunde

Berlin, 11. August. Gestern abend wurde ein kommunistisches Verkehrslokal von Polizeibeamten nach Waffen durchsucht. Gefunden wurde eine Pistole mit fünf Schuß Munition und eine 45 Zentimeter lange Stahlrute. Die Waffen wurden beschlagnahmt. — Zur gleichen Zeit wurde ein nationalsozialistisches Lokal in Wilmersdorf durchsucht. Dabei wurden u. a. zwei Pistolen, drei Schreckschusspistolen und eine Leuchtgasgranate beschlagnahmt. 60 National-sozialisten wurden nach Feststellung ihrer Personalien wie-der entlassen.

Wegen Diebstahls verhaftet

Mannheim, 10. August. Der Rechtsanwalt Hafer wurde heute wegen Diebstahls in bedeutender Höhe ver-haftet, und zwar handelt es sich um Effekten, die in der Schweiz gekauft sind, dann weiter verkauft wurden. Mehrere an den Diebstahl beteiligte Personen haben sich der Verhaftung durch die Flucht entzogen.

Gerichtliches Nachspiel zu den politischen Ausschreitungen in Heilsberg (Ostpreußen)

Bartenstein, 11. August. Die tätlichen Zusammenstöße zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten am Sonn-tag vor der Reichstagswahl in Heilsberg wurden gestern im Schnellverfahren vor der Großen Strafkammer in Bar-tenstein verhandelt. Sieben Heilsberger Kommunisten wurden mit Freiheitsstrafen belegt. Es wurden verurteilt ein Kommunist zu zwei Jahren, ein anderer zu einem Jahr, zwei zu je neun Monaten, zwei weitere zu je sechs Monaten und einer zu vier Monaten Gefängnis. In der Urteils-begründung hob der Vorsitzende hervor, daß das Gericht in derartigen Fällen streng vorgehen müsse, damit den Terror-akten endlich ein Ende gemacht werde. Soweit sich die Täter noch auf freiem Fuß befanden, wurden sie sofort in Haft genommen.

Blut aus verjährter Liebe

Koblenz, 11. August. Aus verjährter Liebe feuerte am Mittwochabend auf der Moselbrücke in Gils ein aus Koblenz gebürtiger Mann auf eine Witwe mehrere Schüsse ab. Die Frau wurde so schwer verletzt, daß an ihrem Auf-kommen gezweifelt wird. Durch die Schüsse wurde auch ein die Brücke passierendes Brautpaar leicht verletzt. Als der Mann sah, was er angerichtet hatte, schoß er sich eine Kugel in den Kopf, die seinen sofortigen Tod herbeiführte.

Schöpfspille Familie pilzvergiftet

Dillenburg, 10. August. Nach dem Genuß von Pilzen erkrankte die sechsköpfige Familie eines Hüttenarbeiters in Hartenrod (Dillkreis). Das Befinden der vier Kinder, die die Pilze im Walde gesammelt hatten, ist bedenklich. Bei den Eltern besteht keine Lebensgefahr.

Nicht Todesopfer der Madrider Aufstandsbewegung

Madrid, 10. August. Bei den Zusammenstößen in Ma-drid sind heute früh acht Personen durch Gewehrschüsse getötet und zahlreiche Personen verletzt worden.

Schwere Kämpfe in Nankin

London, 10. August. Reuter meldet aus Peking, daß in Nankin eine riesige Feuersbrunst ausgebrochen ist. Es läuft das Gerücht um, daß der Brand von chinesischen Frei-willigen in Zivil angelegt worden ist. Wie aus chinesischer Quelle mitgeteilt wird, werden die strategisch wichtigen Punkte Nankins von japanischen Truppen besetzt gehalten, die die von allen Seiten anstürmenden chinesischen Freiwilligen in Schach halten. Weiter sollen die Chinesen die wichtigsten Stellen der um Nankin liegenden Hügelkette besetzt haben. Die Japaner haben zahlreiche Verhaftungen von verdäch-tigen Personen vorgenommen.

Gestorben

Haiterbach: Karl Haizmann, Landwirt, 29 J. a.
Freudenstadt: Emil Claus, 60 J. a.

Wetter für Freitag

Unter Hochdruckeinfluß ist für Freitag vielfach heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Lutz.

Im Fluge . . .

Hiemit beehre ich mich, die verehrl. Interessenten für den Anfangs September beginnenden Tanz-kurs auf heute Donnerstagabend 8 1/2 Uhr zu einer Besprechung in den Gasthof z. Grünen Baum hier einzuladen.

Alice Wittmann, Stuttgart.

Neuweller, den 10. August 1932.

Danksagung



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die uns bei dem schweren Verlust unseres lieben Entschlafenen

Philipp Burkhardt

zu teil wurde, dem Herrn Pfarrer Schmelzle für seine trostreichen Worte, Herrn Haupt-lehrer Secker mit seinem Leichenchor für den erhebenden Gesang, den Ehrenträgern, der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr, den zahl-reich erschienenen Kriegervereinen und allen denen, die unseren lieben Heimgegangenen zur letzten Ruhestätte begleiteten, sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Butterpergament-Papier

empfiehlt die

Buchhandlung Lauf, Altensteig.

Für jede Hausfrau unentbehrlich ist das neue Buch

Neuzeitliches Einkochen

Erprobte Anweisungen für die häusliche Ver- und Gemüserverwertung, für Herstellung von Ge-müsen und Fruchtsoffen, Fruchtjellies, Sch-mor, Marmeladen, Gelees und Fruchtsoffen.

Von Käthe Wiese.

Mit vielen Bildern auf Kunstdruckstein. Groß formatiert 20. Lsg. - Preis RM 2.-.

Enthält das Einkochen, wie es sich die mo-dernen Hausfrauen längst wünschen. Geht von wenig Aufwand an Zeit und Mühe, auch ohne teure Geräte und Zutaten vollwertige Dauer-lebensmittel. Nach den klaren Anweisungen dieses Buches kann selbst die Jungfrau, auch unerfahrene Hausfrau mit Erfolg arbeiten. Das lange Verbleiben der Speisen ist es, das moderne Einkochen, das jede Hausfrau braucht und be-lieben möchte.

Nach dem Inhalt: Das Einkochen von Gemüsen und Früchten - ein- und zwei- und dreifach - oder nicht? - Warum verbleiben die Nahrungs-mittel? - Das Kuppelverfahren - Die Sterilisierungsgeräte - Der Vorgang des Einkochen - Das Einkochen von Gemüsen - Wie die Fruchtsoffen - Die Herstellung von Fruchtjellies - Fruchtsoffen - Das Einkochen von Früchten - Das Einkochen von Marmeladen - Das Einkochen von Gelees - Das Einkochen von Fruchtsoffen - Das Einkochen von Fruchtsoffen - Das Einkochen von Fruchtsoffen.

Vertriebt bei

Buchhandlung Lauf, Altensteig

Bringe morgen von 9 Uhr ab

billiges Obst und Gemüse

Frau Rech.

Verloren

auf dem Wege von Hest-bromm nach Altensteig
1 blauer Kinderpullover.

Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben in „Wald-freuden“ in Altensteig gegen Belohnung abzugeben.



WECK jetzt bedeutend billiger!

Warum minderwertige

Konservengläser kaufen, wenn man heute für wenig Geld die fäh-renden und weltbekann-ten Konservengläser, Marke

WECK haben kann? Anerkannte Verkaufsstelle?

Chr. Burghard Jr. Altensteig.

Neues Sauerkraut

empfiehlt

Heinr. Walz, Altensteig
Telefon 116.

LUGER

Frisches Obst

Zwetschen Pfund 14 -
11. Pfäumen Pfd. 12 -
Äpfel, Birnen
Tafel-Äpfel
gelbe Bananen Pfd. 32 -
reife, feste Tomaten
gelbe Rüben
Gurken
Kartoffeln

Für Gasthäuser

empfiehlt

Papier-Tischtücher

in Krepp und Damast
die

Buchhandlung Lauf

Altensteig und Nagold

Wasserleitungs-Röhren



Wie auch Ersatzteile, Strahlregler zu haben bei

Fr. Henßler, Maschinenmeister Altensteig, Tel. 61 am Marktplatz

Drucksachen für jeden Zweck

vom einfachsten Hand-zettel bis zur umfang-reichsten Festschrift liefert gut und preiswert die

W. Rieker'sche Buchdruckerei
Inhaber L. Lauk, Altensteig.